Erfahren Sie alles über die städtische grüne Infrastruktur, ihre Planung und Umsetzung in Städten am Beispiel der Altstadt.

Der 10. Juni 2025 steht ganz im Zeichen der grünen Stadtentwicklung in Dresden. Ein wichtiges Projekt zur *Lebendigen Seestraße* zeigt, wie urbaner Raum nachhaltig gestaltet werden kann. Dabei zieht die Stadt nicht nur Umweltschutz in Betracht, sondern auch die Lebensqualität der Bürger:innen. So wird eine Vielzahl von Ideen umgesetzt, um das Zusammenleben in urbanen Räumen zu fördern und gleichzeitig die Natur zu integrieren. Leser:innen können mehr über dieses spannende Projekt auf **dresdner-stadtteilzeitungen.de** erfahren.

Eine umfassende Broschüre des Bundesamts für Naturschutz erklärt die Grundlagen und die Vorteile der *urbanen grünen Infrastruktur*. Diese dient nicht nur als ästhetisches Element,

sondern erfüllt wichtige Funktionen wie Luftverbesserung, Schallschutz und die Förderung der Biodiversität. In diesem Rahmen werden auch Planungsprinzipien und Strategien zur Umsetzung vorgestellt, die für die kommunalen Akteur:innen von großer Bedeutung sind. Die Broschüre ist das Ergebnis des F+E-Vorhabens „Grüne Infrastruktur im urbanen Raum“ und wird unterstützt von verschiedenen Verbänden, etwa der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Genauere Informationen darüber finden Sie auf **bfn.de**.

## Was macht grüne Infrastruktur aus?

Die Definition der *urbanen grünen Infrastruktur* ist vielfältig und umfasst alles von Parks über Dachbegrünungen bis hin zu urbanen Wäldern. Diese Infrastrukturen sind entscheidend für nachhaltige Stadtentwicklung und sollen auch in Zukunft verstärkt gefördert werden. Dank von Expert:innen erarbeiteten Konzepten, können Kommunen gezielt Flächen identifizieren und die entsprechenden Akteur:innen einbinden. Ziel ist es, dass grüne Flächen in städtischen Gebieten nicht nur angelegt, sondern auch gut gepflegt und verwaltet werden.

Die Einbindung der Bürger:innen in die Planungs- und Umsetzungsprozesse hat dabei oberste Priorität. Emotionale Bindung zu urbanen Grünflächen steigert nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Akzeptanz und Pflegebereitschaft. Diese Erkenntnisse, zu denen auch **lss.ls.tum.de** relevante Studien bereitstellt, sind essenziell für ein nachhaltiges Stadtbild.

## Fazit: Ein Schritt in die grüne Zukunft

Dresden zeigt mit Projekten wie der *Lebendigen Seestraße*, dass eine grüne Infrastruktur nicht nur wünschenswert, sondern auch nötig ist für das künftige Stadtleben. In den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, diese Ideen weiter auszubauen und die Stadt als lebenswerte und natürliche

Umgebung zu gestalten. Damit die Bürger:innen nicht nur von Grünflächen profitieren, sondern auch aktiv an deren Entstehung teilhaben können.

Um mehr über die *Lebendige Seestraße* und die potente Rolle von urbaner grüner Infrastruktur in Dresden zu erfahren, besuchen Sie die Seiten **dresdner-stadtteilzeitungen.de**, **bfn.de** und **lss.ls.tum.de**.

| Details | |
|---|---|
| **Quellen** | • **www.dresdner-stadtteilzeitungen.de**<br>• **www.bfn.de**<br>• **www.lss.ls.tum.de** |

**Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net**